

MERKBLATT



Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni

aus Entwicklungsländern

gefördert vom Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

und aus Nicht-Entwicklungsländern

gefördert vom Auswärtigen Amt (AA)

**Antragsfrist für den Förderzeitraum 2021-2022:
30. Juni 2020**



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Auswärtiges Amt

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern und aus Nicht-Entwicklungsländern 2021-2022

Ziele des Programms

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Die deutschen Hochschulen haben bereits in den letzten Jahren in der Betreuung und Bindung ihrer Alumni – nicht zuletzt mittels Unterstützung durch den DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) seit 2006 und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 1999 – Erhebliches geleistet. Diese Arbeit soll für ausländische Alumni aus aller Welt fortgesetzt werden.

Nach Absprache mit dem BMZ werden die Teilnehmenden nach ihrer Herkunft aus den so genannten Entwicklungsländern nach der DAC-Liste (s. wichtige Informationen zum Merkblatt) definiert. Für die Vorhaben mit Alumni deutscher Hochschulen aus allen übrigen Ländern gibt es eine Förderung durch das AA.

Weil in vielen Fachgebieten der Intensivierung des Nord-Süd-Dialogs eine erhebliche Bedeutung zukommt, bei Themen wie Klima und Umwelt, Agrarforschung und Ernährungssicherung, Technologietransfer, Migration oder Gesundheit sogar unabdingbar ist, können Maßnahmen mit Alumni aus Entwicklungs- und aus Industrieländern gemeinsam durchgeführt werden.

Die Angaben im vorliegenden Merkblatt sind für die Antragsstellung mit beiden Teilnehmergruppen gleich. Inhaltliche Abweichungen für die Vorhaben mit Alumni aus Entwicklungsländern sind im Text in *Kursivschrift* hervorgehoben.

Das langfristige Ziel des aus Mitteln des AA und BMZ geförderten Alumni-Programms ist es, dass die ausgebildeten Alumni an der Lösung globaler Herausforderungen mitwirken. Gleichzeitig soll das Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit deutscher Hochschulen und Unternehmen mit Partnerländern beitragen.

Aus diesen langfristig angestrebten Wirkungen leiten sich die folgenden **Programmziele (Outcomes)** für das Alumni-Programm ab (vgl. Wirkungsgefüge des Programms in Anlage 2):

Programmziel 1: Kompetenzen der Alumni zur Lösung entwicklungsrelevanter Fragestellungen (BMZ-gefördertes Programm) und Herausforderungen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AA-gefördertes Programm) sind erweitert.

Programmziel 2: Alumni engagieren sich in fachlichen Netzwerken mit Alumni im eigenen Land und überregional.

Programmziel 3: Alumni sind als Multiplikatoren für den Wissenstransfer aktiv.

Programmziel 4: Alumni sind langfristig an Deutschland gebunden und kooperieren mit deutschen Hochschulen und Unternehmen.

Programmziel 5: Deutsche Hochschulen haben Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit (BMZ-gefördertes Programm) und in der Internationalen Zusammenarbeit (AA-gefördertes Programm) erworben.

Auf Grundlage dieser Programmziele sollten die folgenden **Ergebnisse (Outputs)** im Rahmen der Projekte der antragstellenden Hochschulen erbracht werden:

- Alumni sind methodisch und fachlich fortgebildet.
- Kontakte zwischen Alumni sind etabliert.
- Alumni-Netzwerke sind aufgebaut und gestärkt.
- Informations- und Kommunikationsangebote für die Vernetzung sind etabliert.
- Kontakte zwischen Alumni und Institutionen der Wirtschaft, Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit sind etabliert.

Zur Realisierung der Outputs können auf der Aktivitäten-Ebene innerhalb der Alumni-Projekte Fort- und Weiterbildungen und Netzwerkmaßnahmen durchgeführt werden. Darüber hinaus wird das Alumni-Management der deutschen Hochschulen unterstützt. Im Alumni-Programm können deutsche Hochschulen Mittel für die Förderung von Projekten beantragen, die in ein Gesamtkonzept hochschulweiter und langfristiger Alumni-Arbeit eingebettet sind.

Innerhalb des Zielsystems des Programms können die einzelnen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Projekte verfügen darüber hinaus über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Wegen der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein. Entsprechend sind die Hochschulen aufgefordert, ihre Projekte auf Grundlage des Programm-Wirkungsgefüges und der Programmindikatoren zu entwickeln und dabei messbare Projektziele sowie angestrebte Ergebnisse und dazugehörige Indikatoren zu formulieren. Diese sind im Antrag und in der Projektplanungsübersicht (s. wichtige Formularvorlagen zum Merkblatt) darzustellen (zum Vorgehen im Detail vgl. Anlage 2).

Das Alumni-Programm wird in Abstimmung mit den Geldgebern durch ein auf Indikatoren gestütztes und auf Wirkungen ausgerichteteres Monitoring begleitet. Es wird daher erwartet, dass sich die teilnehmenden Hochschulen an zukünftigen Monitoringaktivitäten aktiv beteiligen. Hierzu gehört die Durchführung und Auswertung einer Evaluation der durchgeführten Veranstaltungen mittels eines Evaluationsbogens, der an die Teilnehmenden zu verteilen ist (siehe wichtige Formularvorlagen zum Merkblatt). Die Darstellung der aggregierten Ergebnisse der Evaluationsbögen sowie der Soll-Ist-Vergleich zu den Projektzielen und den projektspezifischen Indikatoren auf Output-Ebene erfolgen im jährlichen Sachbericht, der rechtzeitig zur Berichtslegung über eine online-Abfragemaske durch den DAAD zur Verfügung gestellt wird. Auch die in Anlage 2 aufgeführten Programm-Indikatoren sind Gegenstand der jährlichen Berichtserstattung. Der DAAD wird darüber hinaus ggf. über eine Nachbefragung der Alumni weitere Informationen erheben.

Förderfähige Maßnahmen/ Aktivitäten

Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen in der Alumni-Arbeit sind kontinuierliche Fortbildung im Sinne des lebenslangen Lernens und die Anbahnung und Vertiefung von fachlichen und professionellen Kontakten die maßgeblichen Interessen der Alumni.

Das Programm setzt sich daher aus zwei Aktivitäten zusammen, die miteinander kombiniert werden können.

Aktivität 1: Alumni-Fortbildungsveranstaltungen (Seminare) im In- oder Ausland für ausländische Alumni deutscher Hochschulen

- zur **fachlichen oder beruflichen Fortbildung**
Es ist sicherzustellen, dass das fachliche Angebot dem **Bedarf der Alumni gerecht wird**, dass **aktuelle Themen aus den Fachwissenschaften** behandelt werden und dass **die individuellen Erfahrungen der Alumni einbezogen** werden.

- zusätzlich: zur **Vermittlung von Kompetenzen**, die zu einem effizienten Management von Forschungs-, Lehr-, Beratungs- und Kooperationsaktivitäten auf der Partnerseite beitragen, oder die den Alumni für Aufgaben im Hochschulmarketing dienen; die fachliche Wissensvermittlung steht jedoch im Vordergrund und soll partizipativ erfolgen;
- zur **erneuten Kontaktaufnahme deutscher Hochschulen mit ausländischen Alumni und zur Vernetzung bereits vorhandener Alumni-Aktivitäten**;
- zur **Anbahnung weiterführender Vorhaben der Hochschul- und Wissenschaftskooperation** und von **Kontakten zu deutschen kulturellen und politischen Einrichtungen sowie zu Wirtschaftsunternehmen und -verbänden**;
- zur **Sicherzustellen eines besonderen Deutschland-Bezugs** bei Veranstaltungen im Ausland **durch fachliche Einbeziehung von lokalen Repräsentanten deutscher Einrichtungen** (z. B. GIZ, NGO, Botschaften, Wirtschaftsunternehmen, DAAD-Büros).

Aktivität 1	Fortbildungsveranstaltungen
Teilnehmerzahl	i. d. R. mind. 15, möglichst mehr
Dauer	i. d. R. 3 bis 10 Tage
Fördersumme	max. 60.000 Euro pro Veranstaltung

Aktivität 2: Übergeordnete Alumni-Aktivitäten

Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni und Unterstützung der deutschen Hochschulen bei der allgemeinen Alumni-Arbeit durch:

- Datenrecherche und -pflege sowie Erstellen von Informationsmaterialien für Alumni** mit Hilfe kostenloser elektronischer Netzwerke und Kommunikationsmöglichkeiten (insbesondere das Alumniportal Deutschland (www.alumniportal-deutschland.org) sowie andere Alumni-Portale. Im Zuge der digitalen Transformation von Hochschulen und mit Blick auf die internationale Sichtbarkeit, Reichweite und Datenbankrecherche ist die Zusammenarbeit mit Sozialen Netzwerken anzustreben.
- Einladung kleinerer Gruppen von ausländischen Alumni** für Veranstaltungen, **Beispiel: Multiplikatoren-Schulung**
- kleine Strategieworkshops** der deutschen Hochschulen untereinander und/oder mit Alumni
- Einladung von individuellen Alumni** (einzelne oder wenige) zu fachlichen Veranstaltungen, die für deutsche Alumni vorgesehen sind.

Die Aktivitäten sollen zusätzlich und im Umfang begrenzt oder neu sein.

Die Ziele der Aktivitäten als auch der Nutzen für die Hochschule müssen deutlich werden.

Die Basisarbeit der Alumni-Betreuung muss (weiterhin) von der Hochschule getragen werden.

Aktivität 2	Übergeordnete Alumni-Aktivitäten
Fördersumme	max. 20.000 Euro pro Jahr

Die Maßnahmen der **Aktivitäten 1 und 2 sind im Finanzierungsplan deutlich getrennt kenntlich zu machen.**

Zuwendungsfähige Ausgaben	siehe Anlage 1 – Zuwendungsfähige Ausgaben
Finanzierungsart	Die Förderung erfolgt im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung . Eine finanzielle Eigenleistung ist zwingende Voraussetzung für eine Förderung. Diese kann neben eigenen und sonstigen Mitteln auch aus nicht zu belegenden Einnahmen/Ausgaben bestehen (Stammpersonal, Infrastruktur).
Förderzeitraum	Der Förderzeitraum beginnt frühestens am 01.01.2021 und endet spätestens am 31.12.2022 .
Zuwendungshöhe	Aktivität 1: 60.000 Euro pro Veranstaltung (Mehrere Veranstaltungen pro Haushaltsjahr sind möglich.) Aktivität 2: 20.000 Euro pro Haushaltsjahr
Fachrichtung/en	Das Programm steht allen Fachrichtungen offen.
Zielgruppe/n	<p>Bildungsausländer, die als Studierende, Graduierte, Wissenschaftler oder Lehrbeauftragte an einer deutschen Hochschule einen Studienabschluss erworben oder i.d.R. mindestens drei Monate an einer deutschen Hochschule studiert, geforscht oder gearbeitet haben und die inzwischen i. d. R. wieder im Ausland tätig sind.</p> <p>Zur Zielgruppe zählen auch Alumni, die im Rahmen des Sur Place-/Drittlandprogramms (SPDL) des DAAD oder im Rahmen der Fachzentren Afrika ein Stipendium des DAAD erhalten haben (BMZ-finanzierter Programmteil).</p> <p>Mit <u>individueller Begründung</u> dürfen wenige <u>deutsche Alumni</u> in die Veranstaltungen einbezogen werden.</p> <p><u>Förderung durch das AA</u></p> <p>Teilnahme von Alumni aus Nicht-DAC-Ländern</p> <p>Eine Finanzierung durch das AA bei Mischung der Zielgruppe (aus Nicht-DAC- und DAC-Ländern) ist möglich. Der Anteil der Teilnehmenden aus Nicht-DAC-Ländern muss überwiegen.</p> <p><u>Förderung durch das BMZ</u></p> <p>Teilnahme von Alumni aus DAC-Ländern (siehe DAC-Länderliste) an Aktivitäten, die dem Erreichen entwicklungspolitischer Ziele dienen</p> <p>Eine Finanzierung durch das BMZ bei Mischung der Zielgruppe (aus DAC- und Nicht-DAC-Ländern) ist <u>nicht</u> möglich; die Finanzierung der Teilnehmenden aus Nicht-DAC-Ländern erfolgt durch das AA.</p> <p>Leisten Fortbildungsveranstaltungen mit Alumni aus DAC-Ländern darüber hinaus einen besonderen Beitrag zu Krisenprävention und Konfliktlösung, können bis zu 50 % <u>Nicht-Alumni aus den DAC-Ländern</u> teilnehmen. Voraussetzung hierfür ist, dass</p> <p style="padding-left: 40px;">die Lösung der thematisierten fachlichen Probleme maßgeblich davon abhängt, dass Krisenprävention und Konfliktlösung als Strategien einbezogen werden und zum besseren gegenseitigen Verständnis für politisch, ökonomisch, kulturell und religiös geprägte Sichtweisen beitragen.</p> <p>Die Nutzung dieser Ausnahmeregelung muss beim DAAD beantragt werden.</p>

Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind

- staatliche und staatlich anerkannte deutsche Hochschulen (über ihre Akademischen Auslandsämter bzw. beauftragte Institutionen, Alumni-Arbeitsstellen, Präsidialbüros, einzelne Fachbereiche)
- Ausgründungen/Tochterfirmen deutscher Hochschulen

Hinweise:

- Kooperationen mehrerer deutschen Hochschulen sind möglich; den Antrag stellt nur eine der deutschen Hochschulen.
- Eingetragene deutsche und ausländische Alumni-Vereine können mit einer deutschen Hochschule kooperieren; den Antrag stellt die deutsche Hochschule.

Antragstellung

Der Antrag auf Projektförderung ist vollständig und fristgerecht **ausschließlich über das DAAD-Portal (www.mydaad.de)** einzureichen.

Bei Anträgen sowohl in der AA- als auch in der BMZ-Programmlinie müssen die Finanzierungspläne auf die jeweiligen Teilnehmenden bezogen sein, während der Textteil für das Projekt in beiden Anträgen gleich sein kann.

Bei der Aufteilung der Ausgaben ist darauf zu achten, dass neben den teilnehmerbezogenen Ausgaben wie Mobilität und Aufenthalt auch die sonstigen Ausgaben, z.B. Personal- und Sachmittel, angemessen auf die beiden Finanzierungspläne aufgeteilt werden.

Antragsvoraussetzungen

Auswahlrelevante Antragsunterlagen:

1. Projektantrag	Eingabemaske im DAAD-Portal
2. Finanzierungsplan (siehe Anlage 1 sowie Hinweise zum Ausfüllen)	Eingabemaske im DAAD-Portal
3. ggf. Bestätigung Projektassistenz (falls diese den Antrag einreicht) (Anlagenart: Bestätigung Projektassistenz)	Formular im DAAD-Portal
4. Projektbeschreibung (Kurzversion) (Anlagenart: Projektbeschreibung)	siehe Formular
5. Projektbeschreibung (Darstellung des Gesamtvorhabens) (Anlagenart: Projektbeschreibung): a) Ausgangslage, Problemstellung und entwicklungspolitische Begründung b) Direkte und ggf. indirekte Zielgruppen c) Projektziele: Kurze Beschreibung der angestrebten direkten Wirkungen (Outcomes) des Projekts Projektkonzeption: Verdeutlichung, wie das Projekt zur Erreichung der Ziele des Alumni-Programms beiträgt. Erläuterung, welche projektspezifischen Outputs zu welchen Outcomes führen sollen. Darlegung, wann und durch wen welche Projektaktivitäten realisiert werden sollen, um die Outputs zu erreichen. Die Outcomes,	max. 5 Seiten bzw. bis zu 10 Seiten, wenn 7., 8., 9. und 10. in die Projektbeschreibung integriert werden

<p>Outputs und Aktivitäten sind in die Projektplanungsübersicht (Anlage 4) zu übertragen, ergänzt um Indikatoren, die sich zur Spezifizierung und Messung der Outputs des Projektes eignen (nähere Informationen s. Anlage 2).</p> <p>Hinweise auf andere geförderte Projekte, aus denen sich für die Alumni-Arbeit Synergien ergeben, sind anzugeben.</p> <p>d) Begründung bei Folgeanträgen: <u>Qualitative Erläuterung</u> bisheriger Ergebnisse in Anlehnung an die Outcome-Ebene des Wirkungsgefüges; ggf. Erläuterung von Veränderungen der Projektkonzeption gegenüber der bisherigen Förderung</p> <p>e) Risiken für den Projekterfolg: Darstellung der das Projekt fördernden und ggf. hemmenden Rahmenbedingungen sowie von Risiken, die den Projekterfolg beeinflussen können.</p>	
<p>6. Projektplanungsübersicht (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen)</p>	siehe Formular
<p>7. Programm/e des/r Fortbildungsseminars/e, Termin/e, Ort/e (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen) <u>oder</u> integriert in 5. Projektbeschreibung)</p>	
<p>8. Übersicht voraussichtlicher Teilnehmer mit Angabe der ursprünglichen dt. Gasthochschule, ersatzweise Darstellung der Auswahlgestaltung des voraussichtlichen Teilnehmerkreises;</p> <p>Erläuterungen, ob ggf. auch eine finanzielle Eigenbeteiligung der Alumni vorgesehen ist. (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen <u>oder</u> integriert in 5. Projektbeschreibung)</p>	
<p>9. Alumni-Konzept der Hochschule inkl. Kennzahlen der Alumni-Arbeit (Anzahl nationaler und internationaler Alumni, Anzahl Alumni-Mitarbeiter, Aktivitäten); Verbindung der zu fördernden Aktivitäten zum Alumni-Konzept der Hochschule und ihre Einbindung in die Langzeitstrategie. Hochschulen, die neu mit der Alumni-Arbeit beginnen, legen die geplanten Aktivitäten und ihr Konzept sowie die interne Unterstützung durch die Hochschule dar. (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen <u>oder</u> integriert in 5. Projektbeschreibung)</p>	max. 1 Seite
<p>10. Erläuterung/Schätzung der <u>nicht zu belegenden Eigenmittel</u> des Antragstellers sowie von in- und ausländischen Partnern (Anlagenart: Ergänzende Finanzinformationen <u>oder</u> integriert in 5. Projektbeschreibung)</p>	

11. Bestätigungsschreiben des/der (deutschen) Partner/s bei Kooperationen (Anlagenart: Programmspezifische Anlagen)	je 1 Seite
--	------------

Die auswahlrelevanten Antragsunterlagen sind entsprechend der Vorgaben zu benennen und unter der angegebenen Anlagenart bis Antragschluss einzureichen.

Nach Antragsschluss werden keine Unterlagen vom DAAD nachgefordert und es werden keine Nachreichungen und Änderungen, auch nicht am Finanzierungsplan, berücksichtigt. Unvollständige Anträge werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.

Antragsschluss

Antragsschluss ist der **30. Juni 2020**.

Auswahlverfahren Projekte

Über die Anträge auf Projektförderung entscheidet eine vom DAAD berufene Auswahlkommission, die sich aus externen Fachwissenschaftlern/-innen zusammensetzt.

Auswahlkriterien siehe **Anlage 3**

Auswahlverfahren Alumni

Über die Auswahl der teilnehmenden Alumni entscheidet eine vom Zuwendungsempfänger berufene Auswahlkommission.

Das Auswahlverfahren ist in der Projektbeschreibung darzustellen:

- Öffentliche Bekanntmachung des Alumni-Angebots;
- Zusammensetzung der Auswahlkommission (Zuwendungsempfänger, Anzahl der Kommissionsmitglieder);
- Auswahlkriterien (z.B. Auswahl der Besten, fachliche bzw. persönliche Eignung etc.).

Die Auswahl der Teilnehmenden sollte gendergerecht erfolgen.

Wenn die teilnehmenden Alumni auch von anderen als der antragstellenden Hochschule kommen, ist dies zu begrüßen, es ist aber nicht verpflichtend.

Kontakt

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Referat P32 – Partnerschaftsprogramme, Alumniprojekte und Hochschulmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit
Kennedyallee 50
53175 Bonn

Referatsleitung:

Herr Michael Eschweiler
eschweiler@daad.de
Tel: +49 (0) 228 882-8686

Teamleitung Alumniprojekte (BMZ und AA):

Frau Arngard Leifert
leifert@daad.de
Tel: +49 (0) 228 882-794
Mo - Fr: 8 - 15 Uhr

Entwicklungsländer (BMZ-Programm):

Frau Leokadia Staffa
staffa@daad.de
Tel: +49 (0) 228 882-498

Industrieländer
(AA-Programm):

Frau Yan Chen
chen@daad.de
Tel: +49 (0) 228 882-8638

Industrieländer
(AA-Programm):

Frau Eva Seifert
seifert@daad.de
Tel: +49 (0) 228 882-291

Anlagen zum
Merkblatt

1. Zuwendungsfähige Ausgaben
2. Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring
3. Auswahlkriterien zur Auswahl der Anträge auf Projektförderung

Wichtige
Informationen und
Formularvorlagen

- Projektbeschreibung Kurzversion
- Projektplanungsübersicht
- Hinweise zum Ausfüllen des Finanzierungsplans
- Evaluation Questionnaire Participants
- Teilnehmer/-innen- und Referent/-innenliste
- DAC-Länderliste 2018-2020
- Informationen zur Mobilität mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Weitere Informationen unter www.daad.de/alumni-programm
(u.a. Präsentation des Webinars *Antragstellung Alumni-Programm und Fachliche Alumni-Sonderprojekte*, April 2018)

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung